

Geschäftsführung
Steuerungsgremium Regionale
2006, Bezirksvertretung
Cronenberg
Petra Koßmann

Es informiert Sie

Telefon (0202)

563 4159

Fax (0202)

563 8050

E-Mail

petra.kossmann@stadt.wuppertal.de

Datum

06.02.06

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Steuerungsgremiums Regionale 2006 und zu TOP 1 der Bezirksvertretung Cronenberg (SI/4452/06) am 02.02.2006

Anwesend sind:

von der CDU-Fraktion

Frau Ingeborg Alker BV Cronenberg, Frau Ilona Beltermann BV Cronenberg, Herr Ralf Geisendörfer, Herr Klaus Gericke Vorsitz, Herr Günter Groß BV Cronenberg, Herr Helmut Hannert BV Cronenberg, Herr Jürgen Heinemann, Herr Johannes Huhn, Herr Michael Müller Sprecher, Herr Andreas Weigel,

von der SPD-Fraktion

Herr Volker Dittgen, Herr Arif Izgi, Herr Dieter Scherff BV Cronenberg, Herr Hans Jürgen Vitenius, Herr Oliver Siegfried Wagner BV Cronenberg, Frau Renate Warnecke Sprecherin,

von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Lorenz Bahr, Herr Hans-Peter Vorsteher BV Cronenberg,

von der FDP-Fraktion

Herr Jürgen Henke, Herr Sacha Wolff BV Cronenberg,

von der WfW-Fraktion

Herr Ulrich Halstenbach, Herr Dr. Frank Pongé BV Cronenberg,

berat. Mitglied § 58 I S. 7 GO NRW

Herr Dr. Wolfgang Fenner,

von der UWG

Herr Volker Lohmann BV Cronenberg,

von der Verwaltung

Frau Ulricke Bayerlein, Herr Holger Müller Geschäftsführer BV Cronenberg, Herr Christian Palluch ab 16.20 Uhr anwesend, Herr Andreas Schmiedecke, Herr Gunther Stoldt, Herr Beig.Thomas Uebrick, Frau Sylvia Uehlendahl

Schriftführer / in:

Petra Koßmann

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

I. Öffentlicher Teil

- 1 Freizeitschwerpunkt Zoologischer Garten/Stadion/Samba-Rad- und Fußweg
Durchführung der Baumaßnahmen auf der ehemaligen Sambastrecke 1. u.
2. Bauabschnitt
Planung des 3. Bauabschnittes von Küllenhahn bis Cronenberg Mitte
Vorlage: VO/0041/06**

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 02.02.2006:

1. Dem Bau der ehemaligen Sambatrasse von Hindenburgstraße bis Küllenhahn ein Rad- und Fußweg (Forstweg und historischer Wandererlebnisweg) mit dazugehörigen „Landschaftsfenstern (Waldorte – Skulpturen an der Sambastraße)“ sowie der Instandsetzung der vorhandenen Zoobrücke wird zu Gesamthöhe von 2.260.000 € (einschließlich Baunebenkosten) zugestimmt.
2. Der Sachstandsbericht zum Teilprojekt Fuß- und Radweg (Bauabschnitt von Küllenhahn nach Cronenberg) wird zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung beauftragt, die Entwurfsplanung kurzfristig zu erstellen, diese den zuständigen Gremien vorzustellen und die Maßnahmen in der Weise in das Gesamtprojekt einzusteuern, dass auch der dieser Bauabschnitt zur Präsentation der Reg 2006 in wesentlichen Teilen fertig gestellt ist.

Einstimmig

Beschluss des Steuerungsgremium Regionale 2006 vom 02.02.2006:

1. Dem Bau der ehemaligen Sambatrasse von Hindenburgstraße bis Küllenhahn ein Rad- und Fußweg (Forstweg und historischer Wandererlebnisweg) mit dazugehörigen „Landschaftsfenstern (Waldorte – Skulpturen an der Sambastraße)“ sowie der Instandsetzung der vorhandenen Zoobrücke wird zu Gesamtkosten von 2.260.000 € (einschließlich Baunebenkosten) zugestimmt.
2. Der Sachstandsbericht zum Teilprojekt Fuß- und Radweg (Bauabschnitt von Küllenhahn nach Cronenberg) wird zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung beauftragt, die Entwurfsplanung kurzfristig zu erstellen, diese den zuständigen Gremien vorzustellen und die Maßnahmen in der Weise in das Gesamtprojekt einzusteuern, dass auch der dieser Bauabschnitt zur Präsentation der Reg 2006 in wesentlichen Teilen fertig gestellt ist.

Mit einer Gegenstimme der WfW Fraktion beschlossen

- 2 Döppersberg - PPP Markterkundungsverfahren
Ergebnisbericht
Vorlage: VO/0014/06**

Beschluss des Steuerungsgremium Regionale 2006 vom 02.02.2006:

Auf die Rückfragen seitens der Ausschussmitglieder, warum es im Rahmen von PPP keinen Privat-Investor gibt, der den Umbau des Döppersberg übernehmen möchte, warum nicht Teile des Umbaus angeboten werden und warum das Gremium nicht

frühzeitig über den Ausschluss von Teilangeboten des Umbau informiert wurde, antwort Herr Uebrick wie folgt:

Das Markterkundungsverfahren hatte den Zweck festzustellen, welche Investoren ernsthaft an einer PPP Realisierung des Döppersberg interessiert sind und sich ggf. an einer nachfolgenden europaweiten Ausschreibung beteiligen würden. Vor dem Markterkundungsverfahren hat es eine Vielzahl von Interessenbekundungen für eine private Beteiligung an dem Projekt Döppersberg gegeben. Im Rahmen der Markterkundung ist jedoch nur eine schriftliche Zusage bei der Stadt Wuppertal eingegangen. Im Rahmen der Markterkundung ist auch abgefragt worden, ob Interesse besteht lediglich Teilprojekte als PPP Modell umzusetzen. Hierzu ist keine Interessenbekundung eingegangen. Eine Aufteilung des Projektes Döppersberg in Teilbaumaßnahmen die mit mehreren privaten Investoren gleichzeitig umgesetzt werden könnten, ist wegen des hohen Koordinierungsaufwandes bei der Stadt wenig sinnvoll.

Ein wesentlicher Hinderungsgrund für die Beteiligung Privater war, dass selbst nach einer europaweiten Ausschreibung, in der der private Projektentwickler sich mit erheblichem Aufwand bewerben muss, und einem Zuschlag durch die Stadt an ihn, dieser private Investor dann seinerseits wieder für Planungs- und Bauaufträge Ausschreibungen nach den öffentlichen Vergaberichtlinien (VOB, VOL usw.) durchführen muss. Daher ist es für den privaten Investor nicht möglich Effizienzgewinne durch Verhandlungen (wie z.B. bei sog. Schulbauprojekten) zu erzielen. Hierdurch ist das wirtschaftliche Risiko für einen privaten Investor sehr hoch. Diese Problematik ergibt sich daraus, dass für das Projekt Döppersberg in erheblichem Umfang Landesförderung erforderlich ist und in den Förderbescheiden – auch für private Investoren – die Anwendungen der öffentlich rechtlichen Vergabevorschriften zwingend vorgeschrieben ist. Da die Fördervorschriften Richtlinien des Landes sind, bestand die Hoffnung gemeinsam mit der Task Force im Finanzministerium den Döppersberg als ein Pilotprojekt des Landes zu realisieren und hierfür eine Ausnahme von den bestehenden Förderrichtlinien zu erreichen. Nach umfangreichen Gesprächen hat sich leider herausgestellt, dass eine derartige Lösung in absehbarer Zeit nicht zu erzielen ist und daher wird in der Vorlage vorgeschlagen das Projekt Döppersberg als Kommunales Projekt umzusetzen.

1. Der Ergebnisbericht über die Markterkundung zum PPP – Verfahren Döppersberg wird entgegengenommen.
2. Weil aufgrund des Ergebnisses der Markterkundung die Realisierung als PPP-Modell nicht zum Tragen kommt, wird das Projekt Döppersberg gemäß Beschluss des Rates der Stadt vom 26.09.05 als Kommunalprojekt fortgeführt.
3. Das Land ist mit den bisher eingebundenen Ministerien sowie mit den beteiligten Dienststellen der Bezirksregierung entsprechend zu informieren.

Mit einer Gegenstimme der WfW Fraktion beschlossen

Stv. Klaus Gericke
Vorsitzender

Petra Koßmann
Schriftführerin